



Guten Tag,

was können wir von diesem Sommer erwarten? Starkregenfälle? Anhaltende Trockenheit? Laue Sommernächte? Gartenpartys mit Freundinnen und Nachbarn? Nach dem wärmsten Jahr 2018 seit Beginn der Wetteraufzeichnung folgte in 2019 die höchste jemals in Deutschland gemessene Temperatur mit 41,2° C. 2020 liegt nun direkt nach 2018 auf Platz zwei: zu trocken und zu warm. Wird Schleswig-Holstein in 2021 erneut die deutschlandweite Spitzenposition bei den meisten Sonnenstunden wie in 2020 innehaben? Mit den steigenden Temperaturen und Sonnenstunden steigt auch die Lust auf Draußen-Aktionen wie zum Beispiel ein schöner Grillabend.

Klimafreundliches Grillen – geht das?

Wer kennt ihn nicht, den verlockenden Grillgeruch, der über die Häuser zieht und bei dem man sich am liebsten gleich mit an den Tisch setzen möchte. Aber schauen wir uns einmal an, wie klimawirksam ein Grillfest sein kann:

Da ist zum einen die Art des Grills: Gas oder Kohle; Einweg oder Mehrweg. Einweg-Varianten werden gerne zum Grillen im Park genutzt und finden von dort leider nicht immer ihren Weg in den Mülleimer. Aber auch wenn sie den Weg finden, produzieren diese Grills deutlich mehr Müll als Mehrweg-Grills und verbrauchen durch ihre kurze Nutzungsdauer im Verhältnis viel mehr Energie für die Herstellung. Gleiches gilt natürlich auch für das Geschirr. Gas- und Elektrogrills sind ökologisch vorteilhafter als Kohlegrills, da weniger Schadstoffe entstehen und Holzkohle zu großen Teilen aus wertvollen Tropenhölzern stammt. Daher sollten Sie beim Kauf von Holzkohle auf die Zertifizierung nach dem FSC- oder Naturland-Siegel achten. Eine weitere Möglichkeit sind holzfreie Grillbriketts, die zum Beispiel aus Kokosnussschalen oder Abfällen der Olivenölproduktion hergestellt werden, weniger Kohlenmonoxid ausstoßen, aber umso stärker heiß werden. Auch bei der Wahl des Grillanzünder können Sie einen positiven Unterschied machen, indem Sie auf chemische Anzünder verzichten und stattdessen beispielsweise selbthergestellte oder Kamin-Anzünder verwenden (siehe Link unten).

Richtig interessant wird es aber eigentlich erst bei der Frage: was kommt auf den Grill? Der TÜV Rheinland hat in einer Studie herausgefunden, dass bis zu 95 % der anfallenden klimarelevanten Emissionen auf das Grillgut entfallen. Die übrigen 5 % betreffen die Herstellung und Entsorgung der Grillgeräte sowie den Grillprozess. Emissionen können beim Grillgut gesenkt werden, indem weniger Fleisch auf dem Teller landet. Vegetarische Alternativen bringen den ersten Gewinn mit sich, am klimafreundlichsten sind komplett pflanzliche Produkte. Auch spielen Transportwege in die Öko-Bilanz mit rein: ein Rindersteak aus Argentinien verursacht

deutlich höhere Emissionen als ein Stück Fleisch vom Bauernhof um die Ecke. Schauen Sie doch mal auf der Seite www.gutes-vom-hof.sh vorbei und entdecken nahegelegene Direktvermarkter und erfahren mehr über regionale Lebensmittel.

Und welche schönere Beschäftigung beim Grillen in der Hitze gibt es für Kinder als nebenher mit dem Wasserschlauch zu spielen, sich gegenseitig mit Wasserspritzen zu jagen oder das Nonplusultra: ein Plantschbecken. Aber auch für die Erwachsenen bedeutet das kühle Nass Erholung an heißen Tagen und ein Schutz für die Pflanzenwelt vor dem Austrocknen.

Doch wie steht es um unsere Wasserreserven?

Wasserknappheit verbinden die meisten vermutlich nicht mit Norddeutschland, sondern eher mit dem Mittelmeerraum. Und doch kann es zu Spitzenzeiten auch bei uns vorkommen, dass das Wasser knapp wird. Der Zweckverband Ostholstein hat in den vergangenen fünf Jahren regelmäßig im Sommer Wasserknappheit gemeldet und zum wassersparenden Verhalten ermahnt. Ganz aktuell hat auch der deutsche Katastrophenschutz vor knappem Trinkwasser gewarnt. Der Wasserbedarf aufgrund hoher touristischer Belegungszahlen in den ostseenahe Orten erhöht die Wasserknappheit zusätzlich. Durch verstärkt auftretende Hitzeereignisse und Trockenphasen haben Bäume am Wegesrand, ebenso wie die Blumen im eigenen Garten oder die Felder in der Landwirtschaft einen teils sehr hohen Wasserbedarf. Im eigenen Beet können Sie dem Wassermangel begegnen, indem Sie in Regenzeiten Regenwasser auffangen und bei Trockenheit am frühen Morgen oder am Abend reichlich und bodennah gießen. Dabei ist es besser, einmal kräftiger zu gießen als oft ein bisschen, damit das Wasser in tiefergelegene Bodenschichten eindringt und die Wurzeln nicht nur oberflächlich wachsen. Monokulturen haben einen erhöhten Wasserbedarf im Vergleich zu landwirtschaftlichen Flächen, die divers bepflanzt werden. Insbesondere kleinere Höfe und der ökologische Landbau praktizieren eine durchmischte Anpflanzung. Daher ist der Einkauf dieser Produkte besonders empfehlenswert.

Apropos Einkauf, wir kaufen viel ein und vermutlich haben viele schon mal die Aussage ‚Wir leben über unsere Dimensionen‘ gehört. Dabei geht es nicht nur um den Einkauf, sondern auch um andere alltägliche Gewohnheiten. Doch dazu mehr im Juli Newsletter.



Wer steckt eigentlich hinter dem Newsletter?

Diesen Monat haben wir Lina Koop drei Fragen gestellt. Lina ist seit Juni 2020 Nachhaltigkeitsmanagerin in Neustadt in Holstein.

Ein Satz: Was macht eine Nachhaltigkeitsmanagerin?

Als Nachhaltigkeitsmanagerin besteht meine Aufgabe in erster Linie darin, ein Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen und zu sensibilisieren, um so in Gemeinschaft und Zusammenarbeit eine nachhaltige Stadtentwicklung erzielen zu können.

Deine liebste Grillspezialität:

Auf eine einzige kann ich mich schwer festlegen: Eine bunte Mischung aus Grillkäse und Gemüsespießen mit Kräuterbrot und Couscous Salat kann ich jedoch sehr empfehlen!

Wo bist du im Sommer zu finden?

Im Sommer bin ich gerne draußen aktiv unterwegs, sei es beim Stand-Up Paddling, Kajak fahren oder Beach-Volleyball spielen - Hauptsache in Wassernähe ☺

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen tollen Sommerstart mit vielen Aktivitäten, die Ihnen (und dem Klima) gefallen.

Ihr Klimaschutznewsletter-Team

Haben Sie Rückfragen? Antworten Sie einfach direkt auf diese E-Mail oder schreiben Sie uns an klimaschutz@kreis-oh.de.

Weiterführende Informationen

Grillanzünder Upcycling: <https://www.smarticular.net/recycelte-kaminanzuender-eine-alternative-zu-chemiebomben/>

Rezeptideen fürs vegane Grillvergnügen: <https://utopia.de/ratgeber/vegan-grillen-rezepte-und-ideen-fuer-den-veganen-grillabend/>

Fleischatlas der Heinrich-Böll-Stiftung: https://www.boell.de/de/2021/01/06/fleischatlas-2021?dimension1=ds_fleischatlas_2021

Wasserknappheit und Trockenheit: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>